

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 14. Juni.

Inland.

Berlin den 12. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Glasermeister Heinau in Stendal, dem emeritirten Schullehrer Richter in Stettin, so wie den Schulzen Hill in Rehfeld und Fischer in Herzogswalde das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

(Armenwesen.) [Schluß] — Nach dem am 7. Februar d. J. publizirten Stadt-Etat von Posen (außerordentliche Beilage zu No. 91. d. Ztg.) beträgt die Gesamt-Einnahme incl. der Einkommensteuer für das Jahr 1845 überhaupt 72,404 Rthl. 16 Sgr. 1 Pf., der Zuschuß zu dem Armenfonds aber kommt auf 9200 Rthl. zu stehen. Mit diesem Zuschusse stellt sich nach anderweiten Notizen der Armenfond überhaupt wie folgt:

- 1) die Revenüen aus den eigenthümlichen Fonds des Stadarmen-Direktoriums betragen
3051 Rthl. 14 Sgr. 9 Pf.,
 - 2) aus dem Einkommen des Theaters, an Gebühren für Tanzmusik, an Strafgeldern und Geschenken fließen in den Armenfond. . . 536 . 7 . 3 .
 - 3) aus Kollekten in denselben 610 . 20 . 4 .
- macht . . 4213 Rthl. 12 Sgr. 3 Pf.

Es stehen demnach dem Armenfond überhaupt zur Disposition 13,418 Rthl. 12 Sgr. 3 Pf. Hieraus kommt noch ein Betrag von 409 Rthl. 9 Sgr. 9 Pf., welcher dem Armenfond für Kur- und Verpflegungs-Kosten zurückerstattet wird. Man darf

diese Post indeß als eine durchlaufende außer Acht lassen. Hält man sich nur an das obige Resultat, so ergibt sich, daß mehr als der sechste Theil der Gesamteinnahme für die Armenpflege verwandt werden muß. Wir wissen nicht bestimmt, ob jene 4218 Rthl. 12 Sgr. 3 Pf. in der Hauptsumme von 72,404 Rthl. 16 Sgr. 1 Pf. mitbegriffen ist. Nimmt man dies nicht an, so erhöht sich diese auf 76,622 Rthl. 28 Sgr. 4 Pf., das oben angegebene Resultat ändert sich aber hierdurch nicht, die Summe von 13,418 Rthl. 2 Sgr. 3 Pf. übersteigt immer noch den sechsten Theil auch dieses Betrages, oder mit andern Worten, es müssen 17% der Gesamt-Einnahme für Armenzwecke hergegeben werden. Es ist dies wahrlich nichts Geringes: die Wohlthätigkeit des Einzelnen bleibt sicherlich hiergegen zurück, wenigstens glauben wir nicht, daß durchschnittlich von jedem Thaler Einkommen fünf Silbergroschen für wohlthätige Zwecke verwandt werden.

Trotz dieser bedeutenden Summe sind dennoch nur geringe Erfolge zu erzielen. Von jenen 13,418 Rthl. 12 Sgr. 3 Pf. gehen zunächst ab für Grundabgaben, Feuerkassen-Beiträge, Bauten, Gehälter, Kompetenzen, Druckkosten, Porto zc. 1339 Rthl. 4 Sgr. 6 Pf., und von dem Rest von 12,078 Rthl. 7 Sgr. 9 Pf. erhält die jüdische Gemeinde, welche ihre Armen selbst verpflegt, die vergleichsweise festgesetzte Summe von 1750 Rthl., so daß für die christlichen Armen disponibel bleiben 10,328 Rthl. 7 Sgr. 9 Pf.

Die Bevölkerung der Stadt Posen beträgt mehr als 40,000 Seelen. Nimmt man nur diese Zahl an, so kommt nach Abzug von 8000 Juden die Zahl der Christen auf 32,000 zu stehen, und es ist sicherlich nicht zu gewagt, wenn wir die Behauptung

auffstellen, daß unter diesen 600 jährlich (noch nicht ganz 2 Prozent der Bevölkerung) die öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen. Was kann nun diesen gewährt werden? Diese Frage ist leicht zu beantworten. Es kommt auf jedes Individuum der Betrag von etwa 17 Rthlr. 15 Sgr. jährlich, d. h. die Unterstützung beträgt täglich noch nicht ganz 1 Sgr. 5 Pf. Wir überlassen einem Jeden das Urtheil darüber, was hiermit zu beschaffen ist. Und doch soll Wohnung, Kost, Bekleidung, und im Winter selbst Heizung bestritten werden.

Selbst wenn der Armen-Etat bedeutend vermehrt wird, ist ohne Erörterung klar, daß die Hülfe aus dieser Quelle her fast keine zu nennen ist. Es kommt aber noch dazu, daß auch sie nicht immer gewährt werden kann. Der Winter steigert die Noth; die Zunahme der nothwendigen Bedürfnisse steht zu der Vermehrung der Arbeit und des Erwerbes im umgekehrten Verhältniß. Ein großer Theil der Beschäftigung hört in der Zeit vom November bis zum Februar ganz auf, und gerade in diesen Monaten handelt es sich um vermehrte Ausgaben. So bildet sich ein steter Kampf. Die Behörde muß die Unterstützungsgesuche abwehren, die Armen drängen desto stärker an, und es wird eigentlich nur der offenen zu Tage liegenden Noth, oder was noch schlimmer ist, der unverschämten Zudringlichkeit gesteuert. Nach beiden Seiten hin gewinnt die Sittlichkeit wahrlich nicht.

Es dürfte überflüssig seyn, diesen Umstand näher zu erörtern; es genügt, wie es uns scheint, diese Darstellung, um nachzuweisen, daß die öffentliche Armenpflege bei dem besten Willen höchstens im Stande ist, der grellsten Noth momentan zu helfen, beseitigen kann sie dieselbe unter keinen Umständen. Soll hier geholfen werden, so kann dies nur in der Weise geschehen, daß die Quellen der Noth aufgesucht und abgetretet werden. Das in die Augen fallende Elend wird hierbei freilich meist bei Seite gesetzt werden müssen, es mögen diese Fälle der öffentlichen Sorge überlassen bleiben. Wirklich zu helfen ist hier in der Regel nicht, und zur Fristung der kümmerlichen Existenz reichen die gewöhnlichen Anstalten nothdürftig aus. Ausschließlich zu beherzigen sind die so oft sich darbietenden Fälle, wo es weder an Lust, noch an moralischer oder physischer Kraft, sondern allein an der Gelegenheit zum Erwerbe fehlt. Wird hier zur rechten Zeit eingeschritten, kommt hier die Hülfe auf rechte Art, so wird nicht selten eine ganze Familie vom stitlichen und physischen Untergange gerettet. Die Thätigkeit der Behörde kann sich hier nicht geltend machen. Abgesehen davon, daß ihre Mittel hierzu nicht ausreichen, so sind auch amtliche Organe eben nicht geeignet, sich auf die Prüfung von Verhältnissen ein-

zulassen, welche zu zarter Natur sind, als daß sie rein amtlich behandelt werden könnten. Es ist dies das Feld, auf welchem Privatpersonen allein wirksam seyn können, aber auch nur dann, wenn sie sich des Zweckes, um welchen es sich handelt, mit Klarheit bewußt werden, und wenn sie sich demselben mit der Innigkeit und Beharrlichkeit hingeben, welche die Erreichung desselben erfordert. N.

Berlin. — Der beabsichtigten Reise Sr. Maj. des Königs nach Kopenhagen, sagt die Bresl. Ztg., legt man politische Wichtigkeit bei, indeß wird sie schwerlich die Sundzollfrage berühren; es sind andere persönliche Verhältnisse, welche man bei der Reise ins Auge gefaßt haben könnte und dann stügt sie auf frühere Einladung, auf Gegenbesuch und auf den Wunsch Seiner Majestät, einmal diese geographisch und geschichtlich interessanten Gegenden zu besuchen. — Der erwählte Fürstbischof von Breslau, Herr von Diepenbrock wird Ende dieses Monats hier erwartet. — Die Vorsteher der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde wurden am 6. d. durch einen Regierungs-Bevollmächtigten mit den Instruktionen der Ministerien bekannt gemacht. In Bezug auf das Glaubensbekenntniß erklärten sich alle, ausgenommen Mauritius Müller, für das Leipziger Glaubens-Bekenntniß. Da der Vorstand über viele Punkte noch nicht einig werden konnte, so setzte der Regierungs-Bevollmächtigte einen zweiten Termin fest. Der Pfarrer Theiner in Schlessen hat vor einigen Tagen die von ihm für die Deutsch-Katholiken angearbeitete Liturgie hergesendet, welche bei der hiesigen Gemeinde eingeführt werden soll.

Berlin. — Vom Pfarrer Theiner ist ein Schreiben angelangt, in dem er seine Theilnahme für die christ-katholische Sache ausspricht, aber nicht geneigt ist, eine geistliche Stelle in einer Gemeinde anzunehmen, vielmehr nur auf wissenschaftlich-theologischem Wege sich betheiligen will.

(Berl. A. Kirchenz.)

Berlin. — Nach dem Vorgange von elf unserer Geistlichen, welche die ihnen angedichtete Theilnahme an Schriften gegen Wislicenus öffentlich in Abrede stellten, haben nun 16 andere sich auch gegen das System, jenen Prediger höhern Orts anklagen zu wollen, verwahrt, und man schließt namentlich aus der Letztern Veröffentlichung, daß es darauf abgesehen sei, entweder diejenigen, welche den Schritt wirklich gethan, zu einer öffentlichen Erklärung zu nöthigen, oder aber, sie, nach Abrechnung der kirchlichen Würdenträger oder anderer als freisinnig bekannten Geistlichen, von selbst mittels eines einfachen Subtractionsexempels zu finden. Weiterem Vermuthen nach würde übrigens Wislice-

nus selbst im Administrativwege, mit Belassung seines Gehalts, entlassen werden. Die Entlassung dürfte ihn dann nicht der Lehre wegen, sondern vielleicht deshalb treffen, daß er die Agende, auf welche er sich vor seiner Ordination verpflichtet, nicht eingehalten habe. Was an dieser Vermuthung Wahres sei, muß natürlich dahingestellt bleiben.

Welchen Standpunkt die sogenannte hiesige jüdische Reform einnimmt, haben ihre Mitglieder am deutlichsten in ihrer letzten Generalversammlung gezeigt, indem sie den Beschluß faßten, ohne Synode sich einen Gottesdienst zu errichten. Wo bleiben denn nun die tönenden Phrasen des „Ausrufs“, daß ohne Synode nichts geschehen solle? Wie macht es sich denn nun, daß ein eifriges Mitglied selbst die Synode für einen Popanz, der den Einzelnen im Grunde gar nichts erlauben könne, erklärte? Wo bleiben denn die früher so Vorlauten, die ihre eigne Geistesenge damit bekundeten, daß sie gar nicht einsehen konnten, wie man rein im Interesse der Sache, ohne an eine Person zu denken, gegen die eitle Selbstgefälligkeit kämpfen könne? Warum sind sie denn mit einem Male so still? Jetzt ist urplötzlich Vielen, welche unterschrieben, die Binde von den Augen gefallen, und es wird nun an ein Zurückziehen der Enttäuschten gehen und das Ganze sich bald aufgelöst haben. Uebrigens wird der Vorsteher der „Genossenschaft“, Dr. Stern, sich, wie man hört, bald nach Breslau begeben, um sich mit den dortigen Reformern zu besprechen.

Berlin. — Das Urtheil in dem Edgar Bauer'schen Prozesse soll nun doch gefällt und dieser Schriftsteller nach demselben eine Gefängnißstrafe von 7½ Jahren zu bestehen haben.

Breslau. — (Schles. Ztg.) Die Trier'sche Zeitung theilte mit, daß Herr Schlössel jetzt noch strenger bewacht werde als gewöhnlich; auf den Korridor seines Gefängnisses sei eine Wache gestellt worden, und diese begleite ihn auch bei dem Spazierengehen auf dem Hofe. Dagegen erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß die Haft und Behandlung Schlössel's nicht anders ist, als es das Verhältniß eines Angeklagten, dessen Schuld noch nicht erwiesen, mit sich bringt. Es steht weder eine Schildwache auf dem Korridor des Gefängnisses, noch begleitet den Verhafteten eine solche bei dem Spazierengehen auf dem Hofe. Uebrigens hat er die Erlaubniß, die Pössische Zeitung zu lesen.

Danzig. — Der in Betreff der Eisenbahn-Angelegenheiten neuerlich in der Allg. Preuß. Ztg. veröffentlichte Aufsatz hat große Besorgniß verbreitet, daß die Richtung der Bahn von Dirschau nach Berlin über Conitz und nicht nach dem allgemeinen Wunsche der beiden Provinzen Ost- und Westpreu-

ßen, über Bromberg bestimmt werden dürfte. Der Magistrat ist daher von den hiesigen Stadtverordneten ersucht worden, den Zusammentritt einer Deputation von Mitgliedern der Ältesten der Kaufmannschaft und der städtischen Behörden zu veranlassen, um Sr. Majestät dem Könige bei dessen Anwesenheit hierselbst die hier gehegten Wünsche vorzutragen.

Die Königsberger Staats-, Kriegs- und Friedens-Zeitung theilt nachträglich aus Lügen vom 4. Juni Folgendes mit: „Heute Morgen in der siebenten Stunde besuchten Sr. Majestät und die übrigen hohen Herren, welche hier anwesend waren, die hiesige Kirche, woselbst Sr. Majestät das neugeborene Kind eines höheren Beamten in Allerhöchsteigener Person zur Taufe zu halten geruhten, und fuhren gleich darauf unter dem Segensrufe des schon in der Frühe sehr zahlreich versammelten Publikums nach Arys ab. Mancherlei Zeichen landesväterlicher Liebe und fürstlicher Gnade sind uns von dem allgeliebten Monarchen während seines kurzen Aufenthalts gegeben worden.“

Köln, im Juni. Unser Erzbischof=Coadjutor, Herr von Geißel, ist schon am Ende der vorigen Woche nach Speier gereist und wird in etwa acht Tagen zurück erwartet. Man vernimmt, daß der Besuch, den der Prälat seiner frühern Diözese abstattet, hauptsächlich eine Zusammenkunft und Besprechung mit dem Könige von Baiern, der sich in diesem Augenblicke in Speyer befindet, zum Zwecke habe und daß diese Besprechung insbesondere die von den katholischen Dissidenten hervorgerufenen kirchlichen Bewegungen zum Gegenstande haben dürfte, da sich letztere bekanntlich auch bereits über einzelne Theile Baierns und namentlich über Rheinbaiern verbreitet haben. Es ist natürlich nicht zu erwarten, daß eine Aenderung des seitherigen Verhaltens der Baiern'schen Regierung, den Versuchen der Dissidenten gegenüber, die Folge der Besprechungen des Königs mit dem Erzbischof=Coadjutor sein werde.

U s l a n d.

De u t s c h l a n d.

Nach dem H. C. sollte der 12. Juni der Tag der feierlichen Verlobung des Kronprinzen von Württemberg mit der Prinzessin Louise, ältesten Tochter des Prinzen Carl von Preußen und der Herzogin Maria von Sachsen-Weimar, sein. Gleich darauf wollte, dem Vernehmen nach, der Kronprinz die Rückreise nach Stuttgart antreten.

Frankfurt a/M. — Zu der Mitte Juli hier stattfindenden Rabbiner-Versammlung sind bereits alle Vorkehrungen getroffen und sie verspricht für die innere Entwicklung der jüdischen Zustände sehr folgenreich zu werden. Rühmend müssen wir her-

vorhaben, daß sich ein Comité gebildet zur Einsammlung von Beiträgen, die zur Befreiung der Reisekosten jener Rabbiner dienen sollen, deren Verhältnisse es bedürften; für die Aufnahme derselben haben sich die achtbarsten Gemeindeglieder bereit erklärt. Verstehen diese Rabbiner den Drang der Zeit, werden sie die Willenskraft und Entschiedenheit haben, die Reformen durchzuführen, welche die Geistesbildung der heutigen Judenheit fordert, werden sie sodann die Ungültigkeit aller nur für die Juden (so lange sie ein Volk in Palästina bildeten) gegebenen Gebote für die heutige Zeit aussprechen, so werden sie für Jahrhunderte eine neue Saat streuen. Geschichte dies aber nicht, haben sie nicht den Muth und die Kraft dazu, so werden sich unvermeidlich die gebildeten Juden von der starren Orthodoxie als selbstständige Sekte trennen. Dann wird sich zeigen, daß der jüdische Monotheismus ohne die That überlebten Ceremonialgesetzes Lebensdauer hat; — wo nicht, so wäre dies ein sicherer und nothwendiger Uebergang zum Christenthum. Dadurch aber daß die Regierungen diese Bestrebungen fördern, tragen sie am sichersten zur Assimilirung ihrer jüdischen Bewohner bei, davon halten wir uns innigst überzeugt.

Leipzig. — Aus guter Quelle kann mitgetheilt werden, daß die Angelegenheiten in Bezug auf den Bau der Jüterbogk-Risaer Eisenbahn deshalb nicht vorwärts schreiten, weil die Sächsische Staatsregierung zur Zeit noch Anstand nimmt, feste Bestimmungen über den Bau der Sächsisch-Böhmischen Bahn zu treffen. Denn nur unter der Bedingung, daß ein direkter Schienenweg von Berlin nach Wien: über Dresden und Prag hergestellt werde, hat Preußen die Concession zum Baue der Jüterbogk-Risaer Bahn zugesichert. — Nun wird aber, wie man vernimmt, die projekirte Sächsisch-Böhmische Bahn von einem neuen unerwarteten Hindernisse bedroht, indem sich in Prag eine Privat-Gesellschaft gebildet haben soll, welche beabsichtigt, eine Bahn von Prag nach Reichenberg, die dann in die Löbau-Zittauer Zweigbahn münden und sich mit der Sächsisch-Schlesischen Hauptbahn vereinigen soll, zu bauen. Kommt man damit zuvor, so dürfte leicht so wenig die Jüterbogk-Risaer, als die Sächsisch-Böhmische Bahn zur Ausführung kommen, wenigstens möchte sich zur Uebernahme des Baues der letzteren dann kaum eine Privat-Gesellschaft finden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 7. Juni. Der König und die königliche Familie sind gestern Abend von Schloß Bizy wieder in Neuilly eingetroffen.

Die Municipal-Wahlen zu Angers sind nun beendet; während eine Zeit lang die Regierungs-

Partei die Oberhand zu gewinnen schien, hat sich jetzt nur Gleichgewicht zwischen ihr und der Opposition als letztes Resultat herausgestellt.

Aus Algier ist die Post vom 30. Mai eingetroffen. Man hat keine neueren Nachrichten von Belang über die Operationen gegen die Warenferis. Marschall Bugeaud wollte am 25. Mai von Orleansville aufbrechen, um sich über den Wed-Sardschin nach Tiaret zu begeben. Der Herzog von Montpensier, der sich bei der Kolonne Marschall Bugeaud's befindet, hatte am Morgen des 24. einen leichten Fieber-Anfall, und man rieth ihm, an dem Marsche, der am folgenden Tag beginnen sollte, nicht theil zu nehmen. Nach touloner Blättern ist der „Lavoisier“ dazu bestimmt, den Herzog von Montpensier nach der syrischen Küste zu bringen, welche der Prinz nach Beendigung der jetzigen Expedition besuchen will.

Es ist wieder eine Anzahl junger Aegyptier, 32, von denen 4 den Bey-Titel führen, als Begleitung eines Sohnes Mehmed Ali's, Namens Hulim Bey in Frankreich angekommen, um sich hier wissenschaftlich auszubilden.

Auch ein Artikel der Quotidienne scheint es jetzt zu bestätigen, daß der Sohn des Don Carlos seinen Ansprüchen nicht zu entsagen gedenkt, wie man aus einigen Stellen seines Manifestes an die Spanier und auch aus den ersten Bemerkungen hiesiger legitimistischer Blätter über über dieses Dokument schließen wollte.

Der Moniteur enthält folgende Erklärung: „Mehrere Blätter haben nach einer Englischen Zeitung den Text der zu London am 29. Mai zwischen der Regierung des Königs und der Ihrer Großbritannischen Majestät abgeschlossenen Convention zur Unterdrückung des Negerhandels an der Afrikanischen Küste gebracht. Ehe die Bevollmächtigten der beiden Regierungen die Ratifikationen dieser Convention ausgetauscht, darf die Regierung des Königs in keine Erörterung über ein Dokument eingehen, welches noch keine offizielle Oeffentlichkeit hat. Wie sind jedoch schon jetzt zu versichern ermächtigt, daß in der Auslegung, die man dem Sinn einiger Artikel gegeben, mehrere bedeutende Irthümer begangen worden sind. Man hat z. B. zu glauben geschienen, die für die Zeit der Dauer der neuen Convention suspendirten Conventionen von 1831 und 1833 würden nach dieser Frist wieder in Kraft treten. Man hat auch behauptet, der 2te Artikel eben dieser Convention functionire eine Neuerung im Französischen Seerecht in Betreff eines wichtigen Punktes, der vor einigen Jahren den Gegenstand einer Diskussion zwischen der Britischen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten bildete. Diese beiden Behauptungen sind die eine wie die

andere ohne Grund. Alle diese Punkte werden übrigens ihre Aufklärung finden, sobald der Text der Convention und der Instruktionen zur Kenntniß der Kammern wird gebracht werden können.“

Herr Guizot wird während der ganzen Dauer des Sommers in dem nahegelegenen Passy sich aufhalten.

Die Nachricht von der Ankunft des Herrn von Aubigny in Paris ist ungegründet. Unmittelbar nach seiner Ankunft zu Rochefort, an Bord der „Embuscade“, welche am 20. Jan. von Otaheiti abgegangen war und Brasilien am 12. April verlassen hatte, begab sich derselbe nach Orient, um seine Familie zu besuchen, und erwartet dort die Befehle des Marine-Ministers. Graf Ney, der französische Geschäftsträger am brasilianischen Hofe, und der Oberst-Lieutenant Favreau, welcher das Militair-Kommando auf den Marquesas-Inseln geführt hatte, sind ebenfalls an Bord der „Embuscade“ zu Rochefort angelangt.

Die Gazette de France sagt: „Gutunterrichtete Personen versichern, daß Karl Ludwig, nach der Abdication seines Vaters (Don Carlos), das Prinzip des salischen Gesetzes aufrecht erhalten und alle seine Rechte wahren wird.“

Der Cassationshof verwarf heute das Cassations-Gesuch Affenacr's, des von dem Affsenhofe wegen Fälschung und betrügerischer Unterschlagung zu fünfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilten Exkassirers der Jesuiten in Paris.

Großbritannien und Irland.

London den 6. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Nemours sind vorgestern Nachmittag von Boulogne über Follstone hier eingetroffen und im Buckingham-Palast abgestiegen. Der Zweck ihres Besuchs ist, dem heute im Buckingham-Palast stattfindenden Staatsball beizuwohnen.

Der Erbgroßherzog von Baden ist, von Ostende kommend, gestern in Dover gelandet.

Das Oberhaus hat in seiner vorgestrigen Sitzung nach langer Debatte über die zweite Lesung der Maynooth-Bill abgestimmt und dieselbe mit 226 gegen 69 Stimmen, also mit einer Majorität von 157 Stimmen genehmigt, nachdem Lord Rodens Amendement mit 155 gegen 59 Stimmen verworfen worden war. An der Abstimmung über die Bill nahmen sämmtliche Pairs des Reichs Theil, indem die Abwesenden durch Stellvertreter ihre Stimmen abgeben ließen und die Anzahl der „Konvents“ um 82, die der „Not-Konvents“ um 14 Stimmen vermehrten. Die Debatte bewegte sich in den bekannten Argumenten und wurde hauptsächlich von dem Grafen von Clancarty, dem Bischof von Norwich, Lord Monteagle und Lord Stanley, welcher zum Schluß das Wort nahm, geführt.

Im Unterhause erwiderte Sir R. Peel auf eine Frage des Lord J. Manners in Betreff der Abdankung des Don Carlos, daß die Britische Regierung von der Französischen die offizielle Kunde von diesem Ereigniß erhalten, so wie auch, daß Don Carlos auf seinen Wunsch einen Paß erhalten habe, um seinen Aufenthaltsort Bourges, den er seiner Gesundheit für nachtheilig gefunden, mit einer Gegend in der Nähe der Pyrenäen vertauschen. Die Britische Regierung habe gegen die Gewährung dieses Wunsches nichts einzuwenden gehabt.

Die Abschrift der neuen von den Londoner Blättern bereits mitgetheilten Convention zwischen England und Frankreich zur Unterdrückung des Sklavenhandels wurde von Paris ohne die letzten Zusätze, welche ursprünglich dem Instrument angehängt waren, und in einer Form zugesandt, durch welche die Englische Version nichts an Verständlichkeit verloren hat. Der Original-Vertrag wird von der Britischen Regierung dem Parlamente sogleich nach Austausch der Ratifikationen vorgelegt werden. Im Wesentlichen ist der Inhalt der Convention dem Publikum schon bekant und mit ziemlich allgemeiner Billigung aufgenommen worden.

Die Abdankung des Don Carlos ist ein Ereigniß, auf das man hier eben so wenig vorbereitet war, wie in Paris, obschon es seit Lord Ranelagh's geheimer Mission an Lord Aberdeen noch immer für möglich gehalten wurde. Die Ursache, welche die Erklärung gegenwärtig hervorgerufen hat, ist unbekant; man vermuthet indeß, daß sie einem geheimen Einverständniß zwischen den Prinzen der karlistischen Linie und Narvaez zugeschrieben werden müsse. Doch mag dies sein oder nicht, es ist wahrscheinlich, daß Don Carlos nach Italien gehen und sein Sohn, als nunmehriger Graf von Montemolin, zum Besuch nach England kommen wird, wo ihn ein guter Empfang erwartet. Alles, was übrigens von diesem jungen Prinzen verlautet, flößt Interesse für ein. Seine Proklamation macht ihm die größte Ehre, und es scheint kein Grund obzuwalten, warum ihm die Rückkehr nach Spanien als der erste Unterthan der Königin Isabella, wenn nicht als ihr künftiger Gemahl, verwehrt werden sollte. Ueber diesen letzten Punkt indeß wird wahrscheinlich wenig aufrichtige Uebereinstimmung zwischen den Kabinetten Englands und Frankreichs herrschen, da ein solches Ereigniß in den Augen Mancher zu sehr die mißfällige Gestalt der Restauration einer älteren Linie haben würde. In London dürfte ein solches Arrangement mit Wohlwollen, aber auch mit verhältnißmäßiger Gleichgültigkeit betrachtet werden.

Schweiz.

Lucern den 3. Juni. Die Regierung ist nun wirklich vorläufig mit Sardinien wegen der

Versorgung des Dr. Steiger übereingekommen, doch walten im Regierungsrathe noch zwei verschiedene Ansichten, von denen die eine Herrn Steiger nach Amerika ziehen lassen möchte. Allein Leu von Ebersoll ist mit seiner gewohnten Zähigkeit für eine Piemontesische Festung eingenommen.

Bern. Die Eröffnung der ordentlichen Sommer-session des Gr. Rathes ist auf den 16 Juni festgesetzt. Die Tagsatzungsinstruktion, die Jesuitenfrage inbegriffen, wird der Hauptgegenstand der Verhandlung sein.

Italien.

Lurin den 28. Mai. (N. N. Z.) Nach aus der Schweiz eingegangenen Berichten scheinen die Bestrebungen der Schweizer Radikalen, wenn auch durch die verunglückte Expedition nach Luzern vorübergehend gehemmt, keinen Augenblick ganz aufgehört zu haben. Sie leben jetzt wieder auf, und nicht bei den konservativen Höfen allein, scheint sich die Ueberzeugung geltend zu machen, daß die Idee einer einigen und untheilbaren Republik neben Vernichtung aller besondern Kantonal-Regierungen unter der radikalen Partei immer mehr Bestand gewinnt, und daß in der Schweiz neue Ausbrüche des revolutionären Geistes bevorstehen. Von mehreren Seiten ward die Erwartung gehegt, daß von der Eidgenossenschaft selbst mit Rücksicht auf die verrückten Zustände des Landes die Vermittelung der Mächte werde angesucht werden, allein ein solches Gesuch ward bis jetzt nicht gestellt, auch hat es nicht den Anschein, daß es noch zu Stand komme. Aus diesem Grunde scheinen die Bestrebungen einiger der konservativen Höfe dahin zu gehen, eine Kollektiv-äußerung der Mächte über die Nothwendigkeit der Aufrechthaltung der Kantonnalsouveränitäten und des Bundesvertrags zu bewirken. Gewiß ist es, daß nur ein festes Zusammenhalten der Mächte dem Radikalismus zu imponiren vermag, und daß die mindeste Schwankung in dieser Rücksicht für die Ruhe der Schweiz verderblich werden könnte. Doch dürfte das ganze Gewicht der Schweizer Verwickelung nur von jenen begreifen werden, denen der Zusammenhang derselben mit dem Auslande bekannt ist. — Die Spanische Vermählungsfrage ist in diesem Augenblick verstummt; alle Bewerber um die Hand der jungen Königin sind von dem Schauplatz verschwunden. Der Graf von Trapani gab seine ablehnende Erklärung mit großer Entschiedenheit und in Gegenwart der ganzen königl. Neapolitanischen Familie, so wie des in Neapel beglaubigten Französischen Gesandten; an ein Wiederaufleben der Projekte mit jenem Prinzen ist daher kaum mehr zu denken. Die Unterhandlungen mit dem Hause Coburg waren nur von sehr kurzer Dauer; es zeigten sich bald unübersteigliche Hindernisse, und man

ließ die Sache sogleich wieder fallen. Aber auch die Söhne des Infanten Don Francisco de Paula scheinen für die Königin verloren zu sein. Diese sollen nämlich am Sterbebett ihrer von Gewissensangst gequälten Mutter das Versprechen abgelegt haben, das dem Don Carlos von Seiten ihrer Familie widerfahrne Unrecht wieder gut zu machen, ein Versprechen, das mit der Bewerbung um die Hand der Königin nicht vereinbar sein dürfte. Ein anderes vorzugsweise von Spanischen Staatsmännern gefaßtes Projekt zu einer Verbindung der Königin mit einer großen Europäischen Herrscherfamilie hat bei Legterer wegen seiner Unverträglichkeit mit den von ihr bekannten Grundsätzen keinen Anklang gefunden. Man wird daher genöthigt sein, auf neue Kombinationen zu denken, und irgend eine ausfindig zu machen, gegen die sich von keiner Seite wichtige Bedenken erheben, will man anders nicht den Zustand peinigender Ungewißheit verewigen, in welchem sich Spanien bis zu diesem Augenblick noch befindet.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 5. Juni. Aus den über die Reise des Kaisers hier eingegangenen Berichten erfährt man heute, daß Sr. Majestät am 27ten v. Mts. von Iwanograd, wohin Höchstdieselbe an diesem Tage von Putawy wieder zurückkehrte, Abends nach Brzesce-Witewski (an der polnisch-lithauischen Grenze) abgereist und am 28ten Vormittags daselbst in vollkommenem Wohlsein angelangt war.

Der Großfürst Konstantin ist auf seiner Reise nach dem Innern des Reichs, auf welcher ihn der General-Adjutant Lütke begleitet, am 24ten v. M. in Pskoff angekommen und der Großfürst Michael am 1. d. von Nowgorod wieder in St. Petersburg eingetroffen.

Nicht nur aus Kremenetschlag, auch aus vielen anderen an den Ufern des Dniepr gelegenen Städten gehen betrübende Nachrichten über die Ueberschwemmungen dieses Stromes ein. So wird aus dem Flecken Nikopol, am rechten Dniepr-Ufer, im Gouvernement Jekatherinoslaw, vom 15. Mai berichtet: „Seit dem 2. d. ist das Wasser täglich um mindestens 8 Werschok gestiegen, so daß es gegenwärtig $2\frac{1}{2}$ Faden über seinem mittleren Niveau steht; und noch immer wird es höher und seine Strömung reißender. Sämmtliche Ortschaften an beiden Ufern sind mehr oder weniger überfluthet. Bis zu einer Entfernung von 15 Werst vom gewöhnlichen Ufer ist an manchen Stellen das Wasser gedungen, ja 30 Werst vom Strome entfernt liegende Dörfer sind unter Wasser gesetzt, denn dasselbe ergoß sich in die Schluchten und Thäler und erreichte auf diesem Wege seine Opfer. Das Dorf Neu-

Woronzowka liegt bedeutend hoch, und doch sind in demselben mehr als 50 Bauerhöfe unter Wasser. Ein solches Ereigniß, eine solche Noth ist in diesen Gegenden bisher noch nicht erhört.“ In Jekaterinoslaw wuchs bis zum 10. Mai das Wasser täglich 6 Werschof, überschwemmte mehr als 250 Wohnhäuser in der Stadt, darunter das Kanzleihaus der Garnison, das Zeughaus, das Landgestüts-Gebäude, und drang bis an die Mauer der alten, auf einem Berge stehenden Kathedrale vor.

Warschau den 7. Juni. Der General der Infanterie und Minister der Reichs-Domänen, Graf Kisseleff, ist in Warschau angekommen.

Griechenland.

Athen den 26. Mai. Das Zehnten-Gesetz hat die Sanction des Königs erhalten und ist in der letzten Nummer des Regierungs-Blattes erschienen. Es ist für den Staat und den Landmann gleich günstig.

Im Palais werden die Zimmer eingerichtet und andere Vorbereitungen gemacht, den König von Neapel zu empfangen, welcher im Laufe des Juni hier zum Besuch eintreffen wird. In Folge dessen haben Ihre Majestät ihren beabsichtigten Ausflug nach Rumelien aufgeschoben.

Ein unangenehmer Vorfall, welcher sich hier vor einigen Tagen ereignete, macht großes Aufsehen. Einige Deputirte und Offiziere unterhielten sich in einem Kaffeehause auf der Promenade einen Abend. Das Gespräch fiel auf die Unverletzbarkeit der Deputirten, ihrer hoher Stellung wegen. Der Major N. Stratos behauptete, sie müssen ein äußeres Kennzeichen tragen und meinte, das passendste Symbol wäre ein Paar lange Ohren. Dieses nahm Herr Karayannopoulos, Deputirter von Valtos, sehr übel, und es entstand zwischen ihnen ein heftiger Wortwechsel, der damit endigte, daß der Offizier dem Deputirten eine Ohrfeige gab; nur durch die Vermittelung der anderen Anwesenden wurden sie darauf getrennt.

Der Major Stratos ging sogleich zu Herrn Kollittis, um spätern unangenehmen Folgen vorzubeugen, und fand unterwegs seinen Bruder, den General Yanni Stratos, der ihn begleitete. Sie fanden indeß den Premier-Minister nicht zu Hause und gingen von dort zu dem General Hadgi Petros. Dort trafen sie zusammen mit dem General Grivas, begleitet wie gewöhnlich von einer Menge Palikaren. Es wird erinnerlich sein, daß Grivas und die Brüder Stratos Todfeinde sind, und daß sich Maurokordatos im vorigen Jahre ihrer bediente um Grivas wegen angeblichen Aufstandes gefangen zu nehmen. Hier kam es abermals zu Reibungen, man zog die Säbel, und mehrere Personen wurden stark verwundet; Grivas hieb unter Anderem dem Major Stratos das Ohr ab.

Der König schickte seinen Adjutanten, General Kalgis, um das Nähere über den unglücklichen Streit zu erfahren, und von dem Kriegsminister, General Zavellas, wurde eine Kommission niedergesetzt, um die Sache zu untersuchen. Man ist auf die Folgen sehr gespannt.

Vermischte Nachrichten.

Die ultrakatholische „Augsb. Postztg.“ ist über Alexander v. Humboldt ungehalten. Dieser ist nämlich vom Standpunkte der Naturforschung aus nicht mit der mosaïschen Schöpfungsgeschichte einverstanden. In seinem neuesten Buche, dem Kosmos, spricht er das aus. Darüber verzerrt ihn die „Augsb. Zeitg.“ und sagt: Humboldt, obwohl er kein Hegeling auf dem nackten Felsen contemplativer Negation sei, unterstütze doch die wüthlerischen Lehren eines Marheinecke, Bruno Bauer und Feuerbach &c. Eine solche Verirrung müsse man höchst beklagenswerth finden! So berichten mehrere Blätter; es wäre interessant zu wissen, mit was für Gründen das katholische Parteiblatt die Ansicht des berühmten Gelehrten zu entkräften sucht. Mit den Ansprüchen „christlicher Naturforscher“ wird man diesen Verirrten doch nicht zur Ruhe verweisen wollen? Am leichtesten läßt sich's ohne alle Gründe verkümmern.

Ueber die Stargard-Posener Eisenbahn enthalten die Börsenblätter der Ostsee folgende Resplik: „Wie wir sehen hat unsere Auseinandersetzung die Einsender der verschiedenen Anfragen über diese Angelegenheit nicht befriedigt. Wenigstens nimmt einer derselben in Nr. 129 der Postztg. den Streit wieder auf, und wir müssen schon nochmals Rede stehen. Zuörderst wollen wir zugeben, daß wir im Irrthum gewesen sein mögen, als wir dem Einsender unedle Motive zutrauten. Wir sehen jetzt ein, daß es wohl nur eine Verwirrung der Begriffe war, die ihn beherrschte. Um nun, wenn möglich, einige Klarheit hinein zu bringen, beantworten wir die Hauptpunkte des qu. neuen Aufsatzes der Reihe nach.

Daß bei jedem öffentlichen Unternehmen den Theilhabenden das Recht zustehe, Anfragen zu machen, die sich direkt auf das Unternehmen beziehen, geben wir gerne zu. Daß aber damit freistände, in Privatverhältnisse einzudringen, und z. B. den Comité-Mitgliedern den Nachweis abzufordern, ob und wo sie die ihnen für ausgeführte Aufträge gewordenen Provisionen ganz oder nur theilweise zu öffentlichen Zwecken verwendet haben, ist offenbar eine unklare Auffassung jenes Rechtsbegriffes, da dies mit dem Nutzen oder Nachtheil für das Unternehmen gar nichts gemein hat. Wenn wir selbst diesen Punkt berührten, so geschah es lediglich, um einer (s. g. bescheidenen) Anfrage zu begegnen, welche andeutete, daß eine vom Comité zu einem öffentlichen Zweck gezahlte Summe vielleicht aus dem Fonds der Gesellschaft herrühren möchte.

Eine unklare Auffassung ist es ferner, wenn der Herr Einsender meint, die Angelegenheit sei vom Anfang an mit dem Schleier des Geheimnisses

umhüllt worden. Bekanntlich schreibt das Anfangs 1844 erwirkene Ministerial-Rescript ausdrücklich vor, daß kein Eisenbahn-Comité sich als solches geriren dürfe, ehe die Autorisation der hohen Behörden dazu erfolgt sei. Da nun letztere im vorliegenden Falle erst im April e. einging, so muß „das Verlangen nach — früherer — Offenheit (soll wohl heißen Deffentlichkeit?)“ allerdings befremden, indem solche, bis sie eintrat, verboten war.

Der Herr Einsender vermißt weiterhin die klare Darlegung der Grundsätze, die das Comité geleitet haben, und fragt an, ob die Mitglieder desselben ein Geschäft machen, oder ihren Einfluß und ihre Thätigkeit zum allgemeinen Besten verwenden wollten. So weit uns selbst diese Frage des verehrten Berichtvaters angeht, gestehen wir ganz offen, daß wir Beides gewollt haben. Es ist jedoch wieder nicht der mindeste Zusammenhang zwischen der Frage und den Folgerungen des Herrn Einsenders: Denn, vorausgesetzt die Mitglieder des Comité's hätten dem Herrn Finanzminister mitgetheilt, daß die ihnen etwa zufallenden Provisoren öffentlichen Zwecken gewidmet werden sollten, so würde dies auf die Ertheilung der Concession nicht den mindesten Einfluß geübt haben, da es den Staatsbehörden nicht auf Verwendung der von diesen oder jenen Commissionairen erworbenen Provisoren, sondern nur auf den Vortheil des Unternehmens ankommen kann, das aber mit jener Verwendung gar nicht in Verbindung steht. Wäre die Erwerbung von Provisoren Seitens eines Comité-Mitgliedes überhaupt ein Unrecht, so könnte, nach unserer Meinung, dies auch durch die beste Anwendung derselben nimmermehr zum Recht werden, da der edle Zweck die unrechtlichen Mittel nicht heiligen kann.

Aus dem oben Gesagten erledigt sich der fernere Einwand des Hrn. Einsenders über ängstliches Geheimhalten der Angelegenheit, wodurch das Publikum im Dunkel geblieben, wohl von selbst, und muß die Dunkelheit auch nicht so gar groß gewesen sein, da sich bedeutende Aufträge in den Händen des Publikums befanden. Eine Erklärung, wie so die überwiegende Zahl derselben dem Hause des Unterzeichneten zugeslossen, ist in unserem vorigen Artikel offen gegeben. Daß die Aufforderung an das Publikum nicht eine bloße Formerei war, möchte durch den Eingang von 3½ Mill. Rt. Zeichnungen wohl genügend dargethan sein.

Auf den Rest der Einwendungen des Hrn. Einsenders wollen wir nicht weiter zurückkommen, da sich dieselben durch unsere frühere Auseinandersetzung völlig erledigen. Beliebt es ihm aber, dabei durchaus beharren zu wollen, so müssen wir uns schon hierin ergeben.

Schließlich glauben wir, daß es wohl zu entschuldigen war, wenn wir bei den anonymen Einsendern nicht gerade die lautesten Motive voraussetzen. Wenn aber der letzte Herr Einsender durch Verdächtigung eines sich nennenden Segners einen höheren sittlichen Standpunkt zu documentiren glaubt, so dürfte ihm dies schwerlich als ein passendes Zeugniß für sein zartes Rechtsgesühl zu Statten kommen.“

* * *

Gebauer's Kunst-Produktionen

Wir hatten am 12. Abends Gelegenheit Herrn Joseph Gebauer's Kunstleistungen in der natürlichen

Magie zu bewundern, — wir sagen bewundern, denn wenngleich wir seiner Zeit den Kunstproduktionen Vosko's und Döbler's bewohnten, so haben wir hier doch noch einige ganz neue und sehr überraschende Abwechslungen gesehen, die detaillirt anzugeben uns leider der Raum verbietet. Jedenfalls verdienten dieselben den ungetheilten Beifall, den sie fanden. La dame prédicante, die mit verbundenen Augen nicht nur den fern von ihr gethanen Wurf erräth, sondern auch anzugeben weiß, wie viel Augen auf jedem der beiden Würfel stehen, so wie sie nicht nur die auf einen Teller, fern von ihr gelegten Geldstücke (und seien es auch die fremdartigsten gangbaren Münzen) erräth, sondern auch das Jahr, in welchem es geprägt ist, angiebt, — erregte bei dem sehr kleinen Auditorium das gerechteste Staunen und den anerkanntesten Beifall. Wir hätten uns gern in Aufzählung mehrerer Beispiele ausgelassen, um dadurch auch das wähliger Publikum, welches die großen Heroen der hier besprochenen Kunst gesehen haben, darauf aufmerksam zu machen, daß sie hier keinen Schüler, sondern einen Meister, gleich jenen, vor sich haben, dessen Unkenntniß unserer Stadt ihn allerdings einen Schauplatz wählen ließ, der seiner nicht würdig ist, mit dem sich aber gewiß Jeder versöhnen wird, wenn er sich nur überwunden hat, in die, jetzt übrigens schon besser arrangirte Bude hineinzugehen, und in Geduld den Anfang zu erwarten. Was letzteren Punkt betrifft, so müssen wir Herrn Gebauer aber aufmerksam darauf machen, daß er präciser als bei der Vorstellung am 12. anfangs, wenngleich der gar zu spärliche Besuch ihn einigermaßen entschuldigte. Wir hoffen nun gewiß, Hrn. Gebauer von unserem so kunstsinigen Publikum größere Unterstützung versprechen zu können, und bemerken nur noch, daß nur eine Vorstellung täglich, von 8 Uhr an, stattfinden wird, und die Doppelvorstellungen, von 6—8 Uhr und von 8—10 Uhr auf den Sonntag reducirt sind.

E. C.

Stadt-Theater zu Posen.

Sonnabend den 14. Juni: Die beiden Schützen, komische Oper in 3 Akten, Musik von Albert Lortzing.

Bekanntmachung.

Zur allgemeinen Kenntniß wird gebracht, daß auch in diesem Jahre, wie im Jahre 1843, eine Kunstausstellung in hiesigem Orte eröffnet werden wird. Sie ist auf den von Commissarien der Kunstvereine zu Königsberg, Danzig, Stettin, Breslau und Posen, zufolge früheren Uebereinkommens am 10. October 1844 zu Berlin abgeschlossenen Vertrag gegründet, zu dessen nothwendigen Bedingungen auch die gehört, daß der zu Posen auszustellende Vorrath in zwei Abtheilungen vorgeführt werde, eine Maßregel, die schon 1843 angewandt werden mußte.

Die erste Abtheilung wird vom 22. Juni bis 12. Juli, die zweite vom 15. Juli bis 5. August zu sehen sein.

Durch die bereitwilligste Unterstützung mehrerer Kunstvereine, Besitzer von Privatgalerien und vieler Künstler sind wir in den Stand gesetzt, Ausgezeichnetes, den verschiedensten Schulen Angehöriges, vorzuführen.

Indem wir nun das unserer Leitung anvertraute Institut dem Wohlwollen des Publikums empfehlen, wünschen wir, daß es uns abermals gelungen sein möge, zur Förderung des Kunst-Interesses im Großherzogthum Posen etwas beigetragen zu haben.

Verwaltungs-Ausschuß des Posener Kunst-Vereins.

Im Auftrage: Rehebin,
Premier-Lieutenant und Brigade-Adjutant,
als Sekretär des Vereins.

(Beilage.)

Beilage

zur

Zeitung für das Großherzogthum Posen.

N^o 136.

Sonnabend den 14. Juni.

1845.

Bekanntmachung

der General-Landschafts-Direktion in Posen.

Bei der heute erfolgten Verloosung der in Termino Weihnachten 1845 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen vierprozentigen Pfandbriefe, sind mit Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Förmlichkeiten nachstehende Pfandbriefs-Nummern gezogen worden.

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	A r e i s.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	A r e i s.
lau-fende	Amorti-sations-			lau-fende	Amorti-sations-		
A. Ueber 1000 Rthlr.							
17	3457	Borzecieży	Krotoschin	5	5103	Lutowo	Wagrowiec
5	3375	Brody	But	12	1662	Mitostaw	Wreschen
1	5800	Biechowo	Wreschen	3	7181	Modrze	Posen
5	3486	Belencin	Bomst	2	2869	Niepruszewo	But
7	1536	Brudzewo	Wreschen	3	2870	dito	dito
7	3612	Bolewice	But	8	1573	Refła	Schroda
4	2262	Boczów I. et II.	Adelnau	10	1575	dito	dito
3	5532	Chraplewo	But	12	3212	Pawtowiec	Fraustadt
9	526	Chobienice	Bomst	7	3656	Popówko	Obornik
11	528	dito	dito	1	2695	Potulice	Wagrowiec.
12	4320	Czerniejewo	Gnesen	2	2221	Pomiany.	Ostrzeszów
13	4321	dito	dito				(Schildberg)
4	7155	Chtapowo	Schroda	2	260	Przedborowo	dito
35	7445	Dłoi	Kröben	6	554	Rokosowo	Kröben
3	5059	Dziewierzewo	Wagrowiec	9	5265	Szelejewo	Krotoschin
6	5688	Dąbrowka	Posen	11	5267	dito	dito
3	5886	Dąbrowka ludomska	Obornik	2	3094	Starogród	Krotoschin
5	1080	Gołębin	Kosten	1	996	Swidnica II.	Fraustadt
6	1626	Gronowo	Kosten	4	1341	Smuszewo	Wagrowiec
5	1932	Grodzisko	Pleschen	3	6793	Strzegowo	Adelnau
6	1396	Grobia vel Bucz	Kosten	7	4614	Trzciel (Eirschtiegel)	Meserich
17	2303	Jarcin	Pleschen	2	7046	Tomysl	But
7	1138	Jwno	Schroda	4	7048	dito	dito
1	6732	Karski	Adelnau	6	7050	dito	dito
23	3576	Kadzewo	Schrimm	2	4369	Turostowo	Gnesen
12	2477	Kazmierz	Samter	2	5035	Wapno	Wagrowiec
36	3136	Kornik	Schrimm	1	831	Wolenice	Krotoschin
6	3331	Karna	Bomst	1	2542	Wierzbaczewo	Samter
3	4728	Keszyce	Adelnau	3	3915	Wilkowo	Samter
1	7405	Karmin	Pleschen	5	7135	Wijewo	Fraustadt
3	4263	Kosieczyno (Kuschten)	Meserich	2	3522	Węgry II. (Wegier- hczynna)	Adelnau
4	4264	dito	dito				
3	4911	Lubosz	Birnbaum	3	3709	Wysoka	Wagrowiec
3	5739	Linowice	Mogilno	7	78	Kiązno	Wreschen
1	4093	Leg	Pleschen	7	4646	Zimnawoda	Pleschen
3	7545	Lopienno	Wagrowiec	2	4824	Zabikowo	Schroda

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.
lau- fende	Amorti- sations-			lau- fende	Amorti- sations-		
27	3034	Bolewice	Buř	8	2121	Nieczajna	Obornik
106	540	Bařkowo	Krotoschin	22	1320	Nekla	Schroda
72	4390	Biezdrowo	Samter	7	6404	Drzeřkowo	Schroda
21	2789	Brody	Buř	28	1026	Ottorowo	Samter
10	114	Chocicza	Pleschen	8	3497	Ořwastien górna (Ober-Röhrsdorff)	Fraustadt
12	116	dito	dito				
53	3665	Czerniejewo	Gnesen	17	2109	Obiezierze	Obornik
31	5953	Czary	Kosten	8	406	Przedborowo	Ořrzeszów (Schildberg)
34	5956	dito	dito				
11	1286	Cerekwica	Pleschen	46	6247	Pleszew (Pleschen)	Pleschen
5	3627	Chlastawy	Meseritz	47	6248	dito	dito
14	4472	Czeluřcin	Kröben	51	6252	dito	dito
21	4739	Dąbrówka	Posen	14	1870	Pomianny	Ořrzeszów (Schildberg)
35	821	Działyn	Gnesen				
24	1730	Doruchow	Ořrzeszów (Schildberg)	45	288	Przygodzice	Adelnau
9	4917	Dąbrówka ludomska	Obornik	13	4417	Pieruszycze	Pleschen
64	6473	Dron	Kröben	40	2660	Pawłowice	Fraustadt
16	2144	Gogolewo	Schrimm	22	4809	Redgoszcz	Wągrowiec
5	143	Gorzuchowo	Gnesen	39	5565	Rogaczewo małe (Klein Rogaczewo)	Kosten
8	3934	Gnuszyn	Samter	8	3109	Sielec	Wągrowiec
106	2833	Gatowo	Samter	36	4682	Szamotuř (Samter)	Samter
43	1921	Jarocin	Pleschen	8	2725	Sapowice	Posen
28	6490	Kempno (Kempen)	Ořrzeszów (Schildberg)	9	1183	Szczury	Adelnau
				13	5658	Sptawie	Posen
22	4842	Kutlinowo	Krotoschin	13	1625	Strykowo	dito
7	6462	Koforzyn	Kosten	24	4436	Smolice	Kröben
65	2774	Karczewo	Kosten	13	1817	Trzcinnica	Ořrzeszów (Schildberg)
88	5347	Kroczy	Czarnikau				
5	2955	Korzkwy	Pleschen	6	1051	Trzcielino	Posen
7	4041	Kanino	Posen	12	4719	Wolfzthyn (Wollstein)	Bomst
5	280	Konarstie	Schrimm	22	1653	Wręczyn	Posen
109	2564	Körnitz	Schrimm	22	1571	Wierzonka	Posen
60	4313	Lwówek (Neustadt)	Buř	10	370	Wydzierzewice	Schroda
35	852	Mierzewo	Gnesen	34	1596	Wetna	Obornik
12	414	Malczewo	Gnesen	18	6106	Wijewo	Fraustadt
21	1497	Miszyczyn	Schrimm	41	951	Żytowiecko	Kröben
8	2272	Mysiki	Schroda	16	3018	Zembowo	Buř
13	6508	Mnichy (München)	Birnbaum				

C. Ueber 250 Rthlr.

15	753	Arkuszewo	Gnesen	19	1768	Cheřkowo et Karmin	Kosten
142	418	Bařkowo	Krotoschin	10	1854	Grzebienisko	Samter
146	422	dito	dito	15	371	Gah	Samter
148	424	dito	dito	27	1026	Goscieszyn	Bomst
19	1070	Bielewo	Kosten	49	2019	Golenia vel Golina	Pleschen
10	2409	Buřzewo	Samter	44	1683	Grembanin	Ořrzeszów (Schildberg)
85	1708	Borzeciczki	Krotoschin				
14	682	Czefanów	Adelnau	24	1426	Grodziszczko	Samter

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	Kreis.
lau- fende	Amorti- fations-			lau- fende	Amorti- fations-		
55	896	Gronowo	Kosten	11	2582	Robaków	Pleschen
14	3600	Zanków	Ostrzeszów (Schildberg)	17	3027	Redkowo	Schubin
207	1569	Kórnik	Schrimm	47	801	Raszków	Adelnau
42	307	Mikotajewice	Gnesen	53	2181	Stempuchowo	Wagrowiec
64	915	Mikostaw	Wreschen	29	823	Sarbinowo	Kröben
31	2769	Orchowo	Mogilno	30	1004	Truskotowo	Posen
45	381	Pakostaw	Kröben	47	594	Wittowo	Gnesen
48	384	dito	dito	26	1232	Wiry	Posen
124	171	Przygodzice	Adelnau	27	1233	dito	dito
40	469	Kotossowo	Kröben	210	3327	Wronke	Santer
				32	3434	Wilkowo	Kosten
D. Ueber 100 Rthlr.							
17	2743	Boczków I. et II.	Adelnau	16	11292	Jarzybkowo	Gnesen
188	489	Baszków	Krotoschin	79	4455	Karczewo	Kosten
18	960	Dobrowniki C.	Ostrzeszów (Schildberg)	82	4458	dito	dito
				83	4459	dito	dito
24	2362	Bielewo	Kosten	84	4460	dito	dito
69	10546	Czacz	Kosten	52	716	Kretkowo	Wreschen
49	106	Chocicza	Pleschen	31	9548	Kornatowice	Birnbaum
105	6015	Czerniejewo	Gnesen	19	4000	Kopanin	Wagrowiec
19	8228	Chrzastowo	Schrimm	32	10224	Krzęsto (Kranz)	Meseritz
29	547	Chobienice	Bomst	43	4408	Karna	Bomst
33	7339	Dziewierzewo	Wagrowiec	20	685	Koryta	Krotoschin
41	8322	Dąbrówka	Posen	21	686	dito	dito
71	1037	Dziatyni	Gnesen	30	3560	Kopanica	Bomst
47	2470	Doruchowo	Ostrzeszów (Schildberg)	32	3562	dito	dito
				41	4914	Konino	But
23	3819	Dembicz	Schroda	42	4915	dito	dito
12	11478	Donaborów	Ostrzeszów (Schildberg)	12	5287	Kurowo	Adelnau
				228	4103	Kórnik	Schrimm
48	3331	Goraj	Birnbaum	230	4105	dito	dito
57	4554	Grembanin	Ostrzeszów (Schildberg)	238	4113	dito	dito
				40	3718	Konarzewo	Posen
14	9296	Gurowo	Gnesen	25	11118	Ktony	Schroda
35	1614	Grobia vel Bucz	Kosten	16	4775	Korzkwy	Pleschen
67	5328	Golenia vel Golina	Pleschen	62	9532	Kwilcz	Birnbaum
19	2304	Gembice	Kröben	63	9533	dito	dito
53	5688	Golaszyn (Bährsdorff)	Fraustadt	17	1590	Kotowiecko	Pleschen
22	7444	Górki dąbskie	Schubin	15	9731	Kotarby	Pleschen
33	10687	Grąbkowo	Kröben	102	7547	Lwówek (Neustadt)	But
26	3259	Gogolewo	Schrimm	104	7549	dito	dito
127	4588	Gatowo	Santer	107	7552	dito	dito
16	2567	Herfstop (Hermes- dorff)	Birnbaum	50	11138	Lubasz	Czarnikau
				20	5576	Lutynia	Krotoschin
17	3601	Januszewo	Schrimm	25	2576	Lubitowo (Libuch)	Birnbaum
29	3514	Jarogniewice	Kosten	30	5269	Labiszynet	Gnesen
67	8203	Jeżewo	Schrimm	64	406	Mikotajewice	Gnesen
93	2779	Jarocin	Pleschen	56	868	Mielecin	Ostrzeszów (Schildberg)
102	2788	dito	dito				
29	2979	Jurkowo	Kosten	28	1539	Modliszewo	Gnesen

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.
lau- fende	Amorti- sations-			lau- fende	Amorti- sations-		
30	1541	Modliszewko	Gnesen	25	1603	Swidnica I. (Zed- liß I.)	Fraustadt
77	1914	Mitostaw	Wreschen	61	5905	Skupia	Dstrzeszów (Schildberg)
32	583	Deczowice	Kröben	69	5977	Stempuchowo	Wagrowiec
35	586	dito	dito	24	5582	Sokolniki wielkie (Groß Sokolnik)	Samter
81	8945	Opatów	Dstrzeszów (Schildberg)	15	6874	Szczodrowo	Kosten
37	3204	Obiezierz	Obornik	28	11825	Strzelce wielkie (Groß Strzelce)	Kröben
34	751	Osiek	Kröben	58	2655	Trzcinnica	Dstrzeszów (Schildberg)
14	11467	Orzeszkowo	Schroda	25	11885	Turowo	Samter
38	3844	Przytoczna	Birnbaum	26	11886	dito	dito
44	3850	dito	dito	17	11280	Iworkowo	Obornik
54	1193	Pudliszki	Kröben	73	6410	Trzciel (Tirschtiegel)	Meseritz
55	1194	dito	dito	81	10733	Tomysl	Buk
56	1195	dito	dito	86	10738	dito	dito
24	8896	Przeclaw	Obornik	29	7910	Torzeniec	Dstrzeszów (Schildberg)
14	4982	Pomarzanki	Wagrowiec	31	7912	dito	dito
26	2693	Pomiany	Dstrzeszów (Schildberg)	44	6645	Tuchorze	Bomst
22	8031	Potrzonowo	Obornik	30	3345	Wierzbno	Birnbaum
17	2993	Placzkowo	Kröben	14	338	Wierzenica	Posen
44	4934	Popówko	Obornik	49	10913	Wijewo	Fraustadt
25	3417	Przysieka	Wagrowiec	52	10916	dito	dito
34	5508	Posadowo	Buk	23	2450	Wargowo	Posen
35	5509	dito	dito	83	154	Września (Wreschen)	Wreschen
29	3147	Pfarskie	Samter	59	997	Witkowo	Gnesen
38	3375	Potulice	Wagrowiec	29	343	Wydzierzewice	Schroda
33	5617	Rosnowo	Posen	56	2214	Welna	Obornik
15	7747	Robaków	Pleschen	266	10353	Wronke	Samter
34	5805	Rojow	Dstrzeszów (Schildberg)	18	1382	Kiażenice	Dstrzeszów (Schildberg)
15	2703	Rudki	Samter	19	1383	dito	dito
48	9762	Rogaczewo male (Klein Rogaczewo)	Kosten	32	3944	Zurawia	Schubin
20	1658	Szczury	Adelnau	61	1256	Zytowiecko	Kröben
43	2753	Sulencin	Schroda	7	11778	Żotniki	Schroda
44	2754	dito	dito	75	9013	Żbąszyn (Bentschen)	Meseritz
67	9776	Sobólka	Pleschen	78	9016	dito	dito
73	5202	Sierniki	Wagrowiec	79	9017	dito	dito
30	2264	Strykowo	Posen	46	1446	Zalesie	Kröben
59	11747	Siedmiorogowo	Krotoschin	10	563	Zajaczkowo	Samter
20	3749	Stanisławowo	Wreschen				
69	8238	Szamotuły (Samter)	Samter				
15	1122	Swidnica II. (Zed- liß II.)	Fraustadt				

E. Ueber 50 Rthlr.

27	3198	Bronowo	Pleschen	28	3850	Chrząstowo	Schrimm
40	2482	Bieganowo	Wreschen	77	3786	Chraplewo	Buk
128	5290	Czarcz	Kosten	164	5716	Dobrojewo	Samter
164	2754	Czerniejewo	Gnesen	65	5778	Daleszyno	Schrimm
165	2755	dito	dito	141	5874	Dton	Kröben

Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.	Nummer des Pfandbriefs		G u t.	K r e i s.
lau- fende	Amorti- fations-			lau- fende	Amorti- fations-		
21	5827	Donaborów	Dstrzeżów (Schildberg)	61	2305	Popówko	Dbornik
88	2064	Grembanin	dito	36	5078	Rudnicza	Wagrowiec
102	4402	Gola	Kröben	34	1639	Rudniczyško	Dstrzeżów (Schildberg)
53	1056	Stuchowo	Kosten	27	3694	Rogowo	Kröben
36	3539	Grab	Pleschen	30	286	Rybnó	Gnesen
83	4043	Kutlinowo	Krotoschin	28	3306	Stoleżyn	Wagrowiec
44	2146	Konarzewo	Kröben	29	3307	dito	dito
372	1917	Körnif	Schrimm	100	3855	Szamotuły (Samter)	Samter
373	1918	dito	dito	64	5345	Swierczyn	Fraustadt
26	6013	Krzeslice	Schroda	102	4762	Sobotka	Pleschen
60	2303	Konino	But	115	3500	Szelejewo	Krotoschin
39	3986	Linowiec	Mogilno	24	2456	Studzieniec	Dbornik
46	3643	Lubonia	Fraustadt	163	5419	Tomysł	But
45	2434	Labiszynet	Gnesen	108	5528	Wijewo	Fraustadt
74	5925	Mnichy (München)	Birnbaum	21	4674	Wofszanowo	Wagrowiec
75	5926	dito	dito	458	5090	Wronke	Samter
108	1087	Mitostaw	Wreschen	94	1279	Wetna	Dbornik
112	4837	Mieszkowo	Pleschen	105	4331	Zbąszyn (Bentschen)	Meserik
23	2602	Ossowasien średnia (Mittel-Röhrsdorff)	Fraustadt	45	4484	Zelice	Wagrowiec
25	1448	Pigłowiec	Schroda	58	3402	Zydowo	Gnesen.

F. Ueber 25 Rthlr.

252	4930	Borzeciczki	Krotoschin	26	3313	Śadki	Schrimm
253	4931	dito	dito	64	1714	Grobia vel Bucz	Kosten
25	5325	Bielawy	Wagrowiec	70	1720	dito	dito
112	7713	Biezdrowo	Samter	15	6494	Golimowo	Gnesen
65	4844	Brody	But	48	2882	Grodzisko	Pleschen
47	9216	Bartoszewice	Kröben	51	2885	dito	dito
81	2071	Brudzewo	Wreschen	8	7215	Gorzno	Fraustadt
36	519	Boguszyn	Pleschen	147	4899	Gatowo	Samter
53	7218	Brodnica	Schrimm	17	2578	Glinno	Wagrowiec
100	5243	Bolewice	But	58	7049	Gowarzewo	Schroda
21	7502	Cielimowo	Gnesen	77	1060	Iwno	Schroda
21	6380	Chlaskawy	Meserik	22	6504	Jdebno	Mogilno
31	4298	Chudzice	Schroda	120	8068	Jejewo	Schrimm
68	2739	Chludowo	Posen	47	4338	Jarostawice	Schroda
32	6213	Charcice	Birnbaum	21	4254	Jankowice	Posen
184	6441	Czerniejewo	Gnesen	153	10932	Kempno (Kempen)	Dstrzeżów (Schildberg)
37	2161	Chełmno	Samter				
99	8031	Chraplewo	But	10	9641	Kamieniec	Gnesen
161	10905	Dłoń	Kröben	12	9643	dito	dito
145	669	Dziatyni	Gnesen	17	5571	Kowalewo	Chodziesen
92	3176	Doruchowo	Dstrzeżów (Schildberg)	20	5574	dito	dito
55	3401	Dzierzgnif	dito	30	1678	Kotowiecko	Pleschen
66	7382	Dziewierzewo	Wagrowiec	98	297	Konary	Kröben
225	10655	Dobrojewo	Samter	54	3932	Kierzno A. B.	Dstrzeżów (Schildberg)
84	310	Dobrzyca	Krotoschin	65	5255	Konino	But
35	3657	Grabianowo	Schrimm	66	5256	dito	dito

Pfandbriefs- Nummer.		G u t.	K r e i s.	Pfandbriefs- Nummer.		G u t.	K r e i s.
lau- fende	Amorti- fations-			lau- fende	Amorti- fations-		
36	11077	Krzeslice	Schroda	46	1228	Raków	Ostreszów (Schildberg)
448	4574	Körnif	Schrimm	48	1230	dito	dito
467	4593	dito	dito	88	8297	Kedgoszyc	Wągrowiec
471	4597	dito	dito	28	3451	Rudki	Samter
46	324	Koryta	Krotoszyn	117	7809	Smolice	Kröben
30	1113	Krzyżanowo	Schrimm	22	5011	Ostreszki	Schroda
38	4487	Kopanin	Wągrowiec	25	5014	dito	dito
39	4488	dito	dito	119	8091	Szamotoły (Samter)	Samter
233	7611	Lwówek (Neustadt)	But	36	5027	Stopanowo	Samter
240	7618	dito	dito	90	5484	Świątkowo	Wągrowiec
45	8282	Linowiec	Mogilno	84	10101	Świerczyn	Fraustadt
113	811	Ludomy	Obornik	85	10102	dito	dito
40	5135	Ligotta	Ostreszów (Schildberg)	87	10104	dito	dito
24	5350	Lechlin	Wągrowiec	16	4180	Spławie	Kosten
62	2617	Mszczyżyn	Schrimm	125	9316	Sobotka	Pleschen
107	10960	Mnichy (München)	Firnbaum	50	7139	Szczepankowo	Samter
111	6001	Morownica	Kosten	120	6393	Stempuchowo	Wągrowiec
168	2385	Milostaw	Wreschen	48	2973	Strykowo	Posen
177	2394	dito	dito	61	11060	Strzelce wielkie (Groß Strzelce)	Kröben
69	10756	Milostawice	Wągrowiec	66	6898	Szymankowo	Obornik
75	1181	Marzewo	Pleschen	67	6899	dito	dito
93	2189	Nekla	Schroda	53	7319	Srebrnegórti	Wągrowiec
94	2190	dito	dito	35	5863	Sędziwojowo	Wreschen
68	8676	Niegolewo	But	12	4305	Szrapki I.	Schroda
85	7198	Olszyna	Ostreszów (Schildberg)	19	1940	Tarnowo	Posen
80	1305	Ottorowo	Samter	130	6784	Trzciel (Tirschtiegel)	Meseritz
58	2699	Owinst	Posen	135	6789	dito	dito
94	10465	Pniewy (Pinne)	Samter	76	3359	Trzcinnica	Ostreszów (Schildberg)
56	3829	Pfarskie	dito	27	4836	Uszewe	Schroda
26	3072	Pfarskie	Schrimm	54	99	Wydzierzewice	Schroda
21	5420	Piotrkowice	Wągrowiec	55	100	dito	dito
75	3989	Potulice	Wągrowiec	662	9819	Wronke	Samter
79	230	Pakostaw	Kröben	663	9820	dito	dito
81	232	dito	dito	93	8879	Węgiertki	Wreschen
33	3504	Pigtwice	Schroda	51	11022	Wszemborz	Wreschen
89	4660	Pamiątkowo	Posen	77	7312	Wroniawy	Bomst
91	889	Pudliszki	Kröben	41	1253	Kiążenice	Ostreszów (Schildberg)
91	7394	Prochnowo	Chodziesen	126	8767	Zbąszyn (Bentschen)	Meseritz
42	3430	Pomiany	Ostreszów (Schildberg)	51	3585	Złotniki	Posen
69	5277	Popówko	Obornik	60	8960	Zelice	Wągrowiec
86	10527	Pogorzela	Krotoschin				

Indem wir die Pfandbriefs-Inhaber hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben gleichzeitig auf, solche nebst sämtlichen Coupons von Weihnachten 1845 ab, in Termino den 2. Januar 1846 an unsere Kasse einzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde nebst der etwanigen Vergütung des Aufgeldes nach dem Geldcourse der Berliner Börse, jedoch unter den, in den §§. 37 und 312 der Kreditordnung, rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes enthaltenen Modifikationen in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der oben verzeichneten Pfandbriefe der gegenwärtigen Kündigung ungeachtet, dieselben in dem erwähnten Termine nicht einliefern, so haben dieselben nach §. 40. und 315. der Kreditordnung zu gewärtigen, daß deren Gelbtraag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst, und daß bei einer spätern Präsentation derselben, der Betrag der unterdeß fällig gewordenen und realisirten Zinskoupons von dem Kapitale in Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 5. Juni 1845.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung

Von der bevorstehenden Theilung des Nachlasses der Mühlenbesitzer Friedrich und Wilhelmine Liebegott Gasmerschen Eheleute aus Chwalter-Mühle, werden die unbekanntes Gläubiger mit Hinweisung auf die Vorschrift des §. 137. Tit. 17. Theil I. des Allgemeinen Land-Rechts hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Lobfens, den 22. März 1845.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat mit der Majorität von einer Stimme, und zwar der bei Stimmengleichheit dem Vorsitzenden zustehenden doppelten Stimme, beschloffen:

daß die, bis jetzt auf den Grundstücken lastenden Abgaben des Laternen- und Nachtwächtergeldes, künftig durch die Einkommen-Steuer reparirt, die Grundstücke aber von diesen Lasten befreit werden sollen.

Es scheint, daß dieser Beschluß nicht reiflich erwogen sei, sonst könnte dem Scharblicke der Herren Stadtverordneten die Ungerechtigkeit nicht entgangen sein, die darin liegt, den Hausbesitzern auf Kosten ihrer Mitbürger Geschenke zu machen.

Nicht $\frac{1}{2}$ sämmtlicher Häuser, welche Laternen- und Nachtwächtergeld zahlen, ist mehr in der ersten Hand. — Bei jedem Kaufe aber hat der Käufer dem Verkäufer die Lasten und Abgaben des Grundstücks vom Ertrage desselben in Abrechnung gebracht, und um so viel weniger an Capital gezahlt, als diese capitalisirt betragen.

Wollte man nun einen Theil dieser Abgaben dem Grunde abnehmen, so würde dadurch dem Besitzer ein Geschenk gemacht, eben so hoch, als die Abgabe, zu Capital gerechnet, beträgt; und das zum Nachtheile derjenigen Mitbürger, die keine Grundstücke besitzen.

Hierin würde eine große Ungerechtigkeit liegen, und eine solche haben die Vertreter der Bürgerschaft gewiß nicht beabsichtigt.

Fr. Bielefeld,
Besitzer des Grundstücks
Graben Nr. 38.

Warnung.

Es sind in Berlin durch Einbruch folgende Staatsschuldcheine: Nr. 52, 269 Litt. A. über 1000 Rthl., Nr. 6599 Litt. B. über 500 Rthl., Nr. 8672 Litt. D. über 300 Rthl., Nr. 13,463 Litt. E. über 200 Rthl., und die Bank-Obligation Litt. S. Nr. 39,254 über 600 Rthl. Friedrichs'or gestohlen worden. Es wird vor dem Ankauf dieser Papiere gewarnt und demjenigen, welcher die Wiedererlangung derselben bewirkt, eine Belohnung von 200 Thalern zugesichert. Mittheilungen sind an den Justiz-Commissarius Reufsch zu Berlin, Behrenstr. Nr. 70, zu richten.

Auktion.

Mittwoch den 18. Juni Vormittags von 10 Uhr ab soll im Gaede'schen Hause Berliner Straße Nr. 31 eine Treppe hoch wegen Verlegung von hier, ein gutes Mobiliar von Mahagoni und anderem Holz, bestehend aus Sophas, Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Spiegeln 2c. wobei 2 Trumeaux und 1 Sekretair von Mahagoni-Holz, Haus- und Küchengeräthschaften nebst mehreren anderen Gegenständen und Mittags nach 12 Uhr ein Holzwagen und ein Schlitzen versteigert werden.

A n s c h ü ß ,

Hauptmann a. D. u. Königl. Auktions-Kommiss.

Champagner-Auktion.

Freitags den 20. Juni Vormittags 10 Uhr sollen für Rechnung eines französischen Hauses in dem Königl. Pächhof-Gebäude auf der Wilhelmsstraße 100 Flaschen ächter Champagner-Wein in Partien à 10 Flaschen versteigert werden.

A n s c h ü ß ,

Hauptmann a. D. u. Königl. Aukt.-Komm.

Eine in der Wirthschaft und in weiblichen Handarbeiten vollkommen vertraute Person in gesetzten Jahren, sucht zu Johanni in einer nicht großen Wirthschaft, oder bei einer einzelnen Dame ein Unterkommen. Adressen sub K werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ergebene Anzeige für Herren!

So eben erhielt ich, **direkt aus England**, eine bedeutende Sendung seiner Rasirmesser aus den vorzüglichsten Fabriken Englands, für deren **Güte ich Garantie** leiste, und selbige **1 Jahr unentgeltlich** schleife und abziehe; so wie auch **englische und Goldschmidt'sche** Streichriemen zu Fabrikpreisen.

A. Klug, Bresl. St. No. 6.

Achte Blondinen werden, bei Versicherung der besten und pünktlichsten Versorgung gewaschen bei

H. Gutmann
Markt 56 im Hause der Handlung
Hirschfeld u. Wöngrowitz.

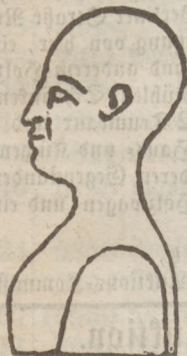
Ein eleganter, fast ganz neuer, ganz bedeckter zweifelhiger Wagen steht billig zum Verkauf Gerberstraße No. 36.

Das Grundstück kleine Ritterstraße No. 268. ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Hôtel de Paris,

Serber- und Breitestraßen-Ecke in Posen.
 Indem mit dem heutigen Tage die Gast-
 wirthschaft im Hôtel de Paris wieder er-
 öffnet — empfiehlt sich dasselbe aufs Neue
 dem gütigen Wohlwollen seiner verehrten
 Gönner und eines reisenden Publikums
 aufs angelegentlichste.
 Den 31sten Mai 1845.

Um Irrthum zu vermeiden.



Ich wohne noch fortwährend Wil-
 helmsstraße No. 14. im Hinter-
 haufe des Herrn Landgerichts-
 raths Boy, und verfertige alle
 Arten Buchbinder- u. Ga-
 lanterie-Arbeiten, wie
 auch Puzköpfe aller Art,
 welche wegen ihrer Dauerhaftig-
 keit den bisher üblichen Puzkö-
 pfen weit vorzuziehen sind, und
 bitte um ferneren Zuspruch.

C. B. Laute,
 Buchbinder und Galanterie-Ar-
 beiter in Posen.

Hühneraugen-Pflaster

Zur wirksamsten Vertreibung der Hühneraugen
 empfehle ich die Schachtel 7½ Sgr. — NB. Hühner-
 augen-Tropfflein-Feilen, à Stück 5 Sgr.

A. K l u g,
 Breslauer Straße Nr. 6.

Die ersten neuen Heringe hat erhalten und em-
 pfiehlt pro Stück à 1½ Sgr. Schockweise billiger.

J. A p p e l,
 Wilhelmsstraße Nr. 9. Postseite.

Badewannen zu verkaufen und zu
 vermietthen und sind stets vorrätbig
 beim Klempnermeister

J. N. Schmalz,
 Breitestraße No. 21.

Heute Abend große Vorstellung der Automaten, Androiden und Metamorphosen,

in der dazu neu eingerichteten Bude auf dem Käm-
 merplatz. Anfang 8 Uhr. Das Nähere besagen
 die Anschlagzettel.

Heute Sonnabend den 14. Juni Großes Garten-Konzert.

Anfang 6 Uhr Nachmittag. Abends schöne Gar-
 ten-Beleuchtung. Entrée 2½ Sgr. Ein Herr kann
 zwei Damen entreefrei einführen. Ich lade hierzu
 ergebenst ein. Gerlach.

Heute Sonnabend den 14. Juni Garten-Konzert, Luftballonsteigen u. Illumination.

Anfang 6 Uhr. Entrée wie gewöhnlich.
 Bornhagen.

Sonnabend, den 14. d. M. Großes Garten-Concert im Schilling.

Anfang 6 Uhr Nachmittag. Entrée à Familie
 (1 Herr 3 Damen) 5 Sgr., à Person 2½ Sgr.

Getreide-Marktpreise von Posen, Preis

	den 11. Juni 1845. (Der Scheffel Preuß.)					
	von		bis			
	Rosk.	Äger.	Rosk.	Äger.	Rosk.	Äger.
Weizen d. Schsl. zu 16 Mz.	1	12	6	1	18	—
Roggen dito	1	12	—	1	14	—
Gerste	1	5	—	1	10	—
Hafer	—	26	—	—	29	—
Buchweizen	1	10	—	1	14	—
Erbsen	1	10	—	1	14	—
Kartoffeln	—	16	—	—	17	6
Heu, der Etr. zu 110 Pfd.	1	5	—	1	7	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	5	—	8	10	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	12	6	1	20	—

Namen der Kirchen.	Sonntag den 15ten Juni 1845 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 6ten bis 12ten Juni 1845 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	mannl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche . . .	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	8	8	3	1	2
Evangel. Petri-Kirche . . .	Cons.-R. Dr. Siedler	—	1	1	—	1	2
Garnison-Kirche	= Div.-Pred. Niese	= Miss. Graf	2	—	2	1	—
den 14. Juni							
Domkirche	—	—	—	—	—	—	—
Pfarrkirche	= Mans. Amman	= Mans. Fabisz	1	2	3	2	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Protopy	—	2	2	1	1	1
St. Martin-Kirche	= Dekan v. Kamienski	—	4	2	—	4	1
Deutsch-Kath. Succursale	—	—	—	—	—	—	—
Domnik. Klosterkirche . . .	= Präb. Stamm.	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwefl.	= Cler. Bawrowski	—	—	—	—	—	—
Summa			18	15	9	10	6